

ECKdaten

Nr. 188

März und April 2006

Rund um den Liemer Kirchturm

So war's:

Das Redaktionsteam verabschiedet sich

Seite 4-5

So finden wir's:

Konfirmanden zu ihrer Gemeinde

Seite 8-9

So kann's gehen:

Nachdenken über die Zukunft

Seite 6-7



Liebe Leserinnen und Leser

„Der schwere Mut“ dichtete 1983 Heinz Rudolf Kunze. Diese Zeile ist wie ein Motto für diese Ausgabe.

Nicht Schwermut hat uns veranlasst, den Gemeindebrief in der bisherigen Form einzustellen, auch wenn der Blick auf die Finanzen Mutlosigkeit provozieren kann. Das Redaktionsteam und auch der Kirchenvorstand empfinden es eher als einen mutigen Schritt zu Veränderungen, auch wenn er schwer fällt.

Sie halten also den letzten Gemeindebrief in der gewohnten Form und Erscheinungsweise in den Händen. Wie es weitergeht, lesen sie auf Seite 10. Unter dem Zeichen der Veränderung standen auch zwei Gemeindeabende, die erste Ergebnisse aufzeigen und von denen wir auf Seite 6 berichten. Und damit stehen wir erst am Anfang.

Krise 危机 bedeutet im chinesischen „gefährvolle Gelegenheit“, kann man lesen. Viele Menschen spüren und erleben zur Zeit diese beiden Aspekte in vielen Lebenszusammenhängen.

Wir hoffen darauf, dass viele Liemer mit uns die schweren, aber notwendigen Veränderungen in der Gemeinde erkennen und mitgestalten und bitten Gott um Mut, Weisheit und Segen. Machen Sie mit.

Fred Niemeyer

Inhaltsverzeichnis

Seite

Begrüßung	2
Andacht	3
Abschied	4
Finanzielle Situation	6
Konfirmation	8
Gemeindebrief - so geht es weiter	10
Gottesdienste und Termine	11
Aus dem Kirchenbuch	14
Adressen und Impressum	16

Geiz ist schädlich

„Erst wenn der letzte Bibelvers in der Werbung missbraucht, der letzte Choral verulkt, der letzte Kirchenraum zertrampelt worden ist, werdet ihr merken, dass ihr ohne heilige Räume, Worte und Klänge nicht leben könnt.“

Margot Käßmann, Landesbischöfin in Hannover, hat das im November 2004 geschrieben.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“
Zitiert Jesus einen Satz aus 5. Mose 8,3.

Anscheinend war es für uns Menschen schon immer schwer, fürsorglich zu leben. Unser Körper erinnert uns regelmäßig und deutlich daran, was er braucht oder vermisst. Unsere Seele meldet sich leiser. Wir überhören sie leicht und lange Zeit, scheinbar ohne Auswirkungen.

Mangelnde Fürsorge an unserem Körper zeigt auch nicht gleich Konsequenzen. Noch geduldiger ist unsere Seele. Aber beide leiden, wenn sie ungenügend ernährt oder zu wenig bewegt werden. Und beide sehnen sich nach Pflege und Entfaltung ihrer Möglichkeiten.

Wir werden derzeit von vielen Billigangeboten überschüttet. Kein Wunder, wenn Menschen in unsicheren Zeiten und knappen Kassen darauf zurückgreifen.

Immer deutlicher sehen wir die Mangelerscheinungen unserer Gesellschaft,

die nun auch materiell ärmer wird. Wenn die Seele Mangel leidet, dann reicht es nicht dem Körper Aufmerksamkeit zu schenken.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“, sagt Jesus. Oder anders ausgedrückt: Wir brauchen Kontakt zu Gott und dazu müssen wir ihm Raum lassen und zuhören.

Unsere Seele hungert nach Ansprache, nach Zuspruch und Kontakt. Unsere Seele sehnt sich nach Aufmerksamkeit und Fürsorge. Unsere Seele braucht Zuwendung und Hinwendung. Ganz besonders wenn wir jung sind. Ganz besonders wenn wir mitten im Leben stehen. Und ganz besonders wenn wir alt werden.

Geiz ist schädlich für den Körper und die Seele.

Fred Niemeyer



Marc Chagall
„L' Avarice -
Der Geiz“
1926

Mit Herz und Verstand

Im Dezember 2001 fing es an. Ein Jahr konzeptioneller Arbeit begann, an der viele beteiligt waren. Fragen zum Gemeindebrief wurden beantwortet, und ein kleines Team erklärte sich bereit, Verantwortung für dieses Sprachrohr der Gemeinde zu übernehmen.

Vier Jahre haben wir zusammen gearbeitet. Themen wurden gesucht und durchdiskutiert: Interessiert das die Leute im Ort? Dann wurde recherchiert, interviewt, nachgefragt, geschrieben. Die Texte mussten sich das „Schleifpapier“ der Leserlichkeit gefallen lassen. Manchmal haben wir gestöhnt. Aber immer waren alle dabei, engagiert und mit dem Gefühl, etwas Wichtiges für die Gemeinde zu tun.

Ich war eher Begleiterin von außen, deren Fachwissen gefragt war, und hatte trotzdem immer das Gefühl, dazu zu gehören.

Jetzt ist der Gemeindebrief finanziell nicht mehr tragbar. Eine neue Idee haben wir noch zusammen entwickelt. Von der Arbeit an den ECKDATEN verabschiede ich mich. Ich beglückwünsche die Gemeinde zu den engagierten Menschen, die Herz und Verstand für ihre „Kirche mitten im Dorf“ eingesetzt haben. Und ehrlich gesagt – ich hoffe, Sie werden Ihrem Gemeindebrief ein wenig nachtrauern.

Renate Tegtmeier

Abgesang

Vor vier Jahren wurden Mitarbeiter für das Redaktionsteam des Gemeindebriefes gesucht. Ich habe mich gerne dafür gemeldet. Meine Aufgabe habe ich darin gesehen, dieses Medium der Kirchengemeinde weiter zu führen und zu verbessern. Ich fand es spannend, zu recherchieren, zu berichten oder Veränderungen auszuprobieren - zum Beispiel dem Brief auch einen Titel zu geben. Viele Termine und Informationen konnten auf diesem Wege weitergegeben werden. Durch die Arbeit des Redaktionsteams wurde erfolgreich zur Kultur im Dorf beigetragen. Die Finanzen der Kirchengemeinde zwingen uns zu einer anderen, bescheideneren Lösung. Aber es ist wie im Leben: Man muss den Veränderungen positiv gegenüber stehen und das Beste daraus machen. In diesem Sinne ...

Karl-Heinz Schäfer



Ich war dabei

Vor gut vier Jahren ist Fred Niemeyer auf der Suche nach Menschen gewesen, die mit ihm gemeinsam ein neues Gesicht für den Gemeindebrief erarbeiten wollten. Planen und Entwickeln von Neuerungen sind schon lange mein Steckenpferd, so war es keine Frage: Ich war dabei – und bin geblieben.

Nie hätte ich gedacht, dass Redaktionsarbeit etwas für mich wäre. Allein wenn ich an meine katastrophalen Aufsatznoten in der Schule denke. Aber allen Bedenken trotzend, hat mir das Recherchieren und Schreiben von Berichten viel Freude bereitet.

Besonders viel Spaß haben mir die Interviews gemacht. Die Gespräche haben mich mit vielen interessanten und netten Menschen zusammen geführt.

Ina Kuhlmann



Danke

Es ist Donnerstag Abend. Wir sitzen um den Tisch bei Ina im Esszimmer. Getränke, Süßes und Studentenfutter stehen bereit. Planungszettel und Textentwürfe kommen dazu und bald sind wir mitten drin in intensiven Diskussionen. Redaktionsteamsitzung eben - kreatives Nachdenken, journalistische Planung und handwerkliches Redigieren.

„Das Wichtigste zuerst.“, diesen Satz braucht Renate gar nicht mehr zu wiederholen, er sitzt tief in unseren Köpfen. „Ist der Gottesdienst eine Veranstaltung?“ diese Diskussion ist mir auch gut im Gedächtnis.

„Karl Heinz übernimmst du diesmal die Andacht?“ – „Klar warum nicht.“ Es tut so gut, in einem Team zu arbeiten, in dem alle wirklich mitmachen.

„Haben wir nicht schon einmal vor zwei Jahren das Thema bearbeitet?“ Ina hat die Antwort natürlich parat, die Betriebslogikerin bringt auch diese Fähigkeit mit ein.

Sind es wirklich schon 52 Monate Zusammenarbeit und 22 Ausgaben, die wir zusammen herausgegeben haben? Stolz schwingt mit über das, was wir erarbeitet haben. Und ganz viel Dank: Für die engagierte Zusammenarbeit im Team. Für die Beiträge der Gastautoren und die treuen Gemeindebriefautoren.

Fred Niemeyer

Das Redaktionsteam: von links: Ina Kuhlmann, Fred Niemeyer, Karl-Heinz Schäfer, Renate Tegtmeyer
Foto: Anna Kuhlmann

Ernst, aber nicht hoffnungslos

Vielleicht hat es der eine oder die andere schon vernommen: Auch die Kirche muss sich mit Sparmaßnahmen auseinandersetzen.

Die sinkende Einwohnerzahl macht sich in der Kasse ebenso bemerkbar wie die staatlich gesenkten Steuersätze vor wenigen Jahren.

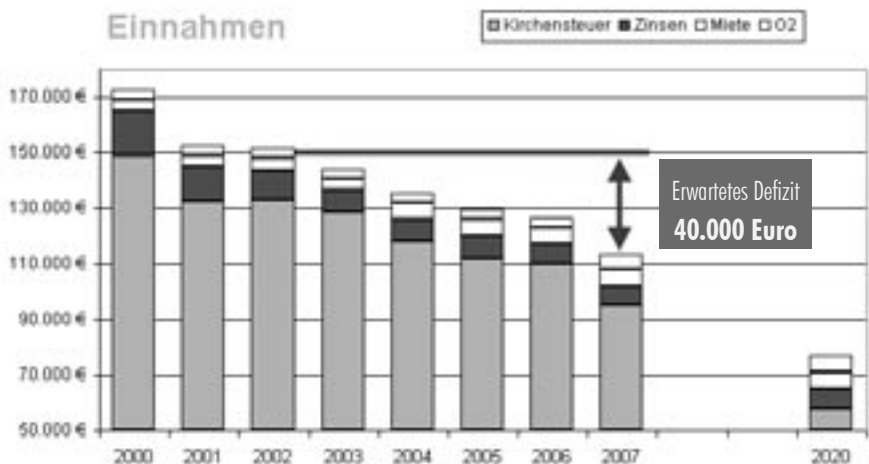
Bisher konnte in Lieme das gewohnte Gemeindeleben finanziert werden, ohne die Reserven anzukratzen. Die Landeskirche plant ab kommendem Jahr, die Gemeinden an den Kosten für ihre Pfarrer zu beteiligen. Noch ist nicht klar, in welcher Höhe. Es wird jedoch mit einer Belastung gerechnet, die zu einem Haushaltsloch von 20.000 – 40.000 Euro führt.

Keine Kleinigkeit bei einem Haushalt von 150.000 Euro.

Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos. An zwei Gemeindeabenden wurde über die Situation informiert. Mögliche Wege durch die Talsohle hindurch wurden angedacht. Der Bestand an Immobilien birgt ein nicht genutztes Potential. Dazu wurden weitere Ideen für neue Einnahmequellen entwickelt.

Der nächste Gemeindeabend findet **Donnerstag, 30. März um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus statt. Bis dahin werden die ersten Konzepte erarbeitet sein.

Entwicklung der Einnahmen seit dem Jahr 2000



Vier Teams haben sich unterschiedlichen Themen gewidmet: „Neuorganisation des Gemeindebüros“, „Kaffee und Klön - ein neues Angebot“, „Gemeinschaft stärken“ und „Immobilien nutzen“.

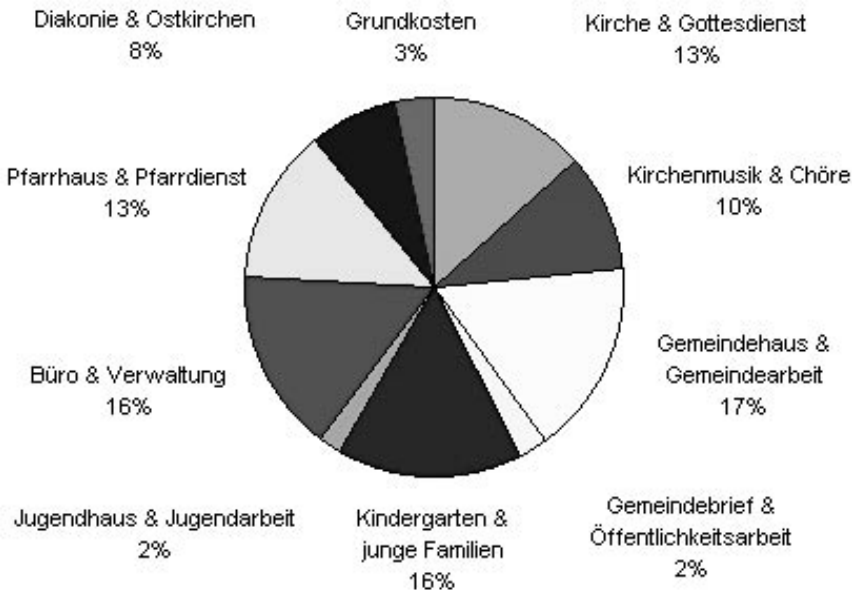
Sind Sie neugierig geworden oder haben Sie eigene Ideen für die Zukunft der Gemeinde?

Dann kommen Sie das nächste Mal.

Ina Kuhlmann

Ideen aus dem Gemeindeabend

- Gemeinschaftsgefühl stärken
- Förderverein gründen
- freiwilliges Kirchgeld und Spendensammlung im Dorf
- Gemeindehaus für Tagungen (Firmen) und Feste (Taufen, Geburtstage etc.) vermieten
- Kaffee und Klön
- Flohmarkt
- Gemeindebüro - Service (Organisationsentwicklung)
- Winterkirche im Gemeindehaus



Verteilung der Ausgaben in der Gemeinde

Was unsere Konfirmanden ...

Wir finden gut, dass es einen **Kinder-
garten** gibt, ...

weil die Kinder dort spielen und lernen können. Die Eltern, die arbeiten müssen, können ihre Kinder dort hinbringen. Die Kinder finden neue Freunde und lernen, miteinander umzugehen. So werden sie auch auf die Schule vorbereitet. Wir selbst haben dort eine schöne Zeit verbracht.

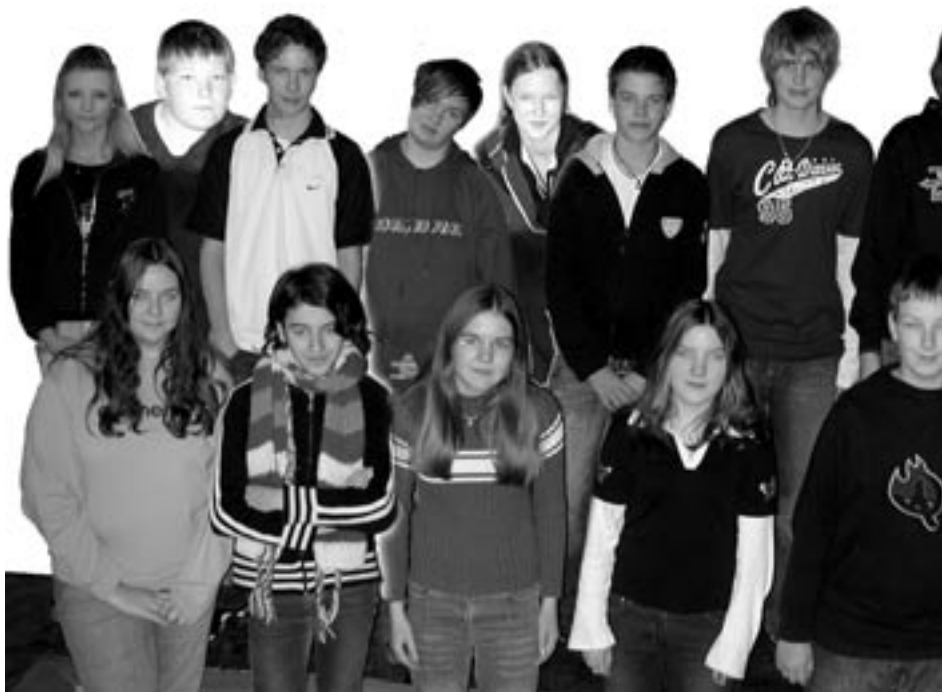
*Randy Bitter, Sascha Langer, Sarah
Bäumer, Svenja Kroos und Dominik
Mertinat*

Wir finden gut, dass es ein **Jugend-
haus** gibt, ...

weil man sich dort mit anderen Jugendlichen treffen und z.B. Billard spielen und an den Computer gehen kann. Im Winter ist es schön warm und es hat auch sonst eine gute Atmosphäre. Wir waren schon oft im Jugendhaus. Es ist schade, dass es nicht öfter auf ist.

*Mandy Steinhauer, Patrick Bunzel,
Andre Friesen und Marcel Meier-
töns*

Gruppenfoto
Februar 2006



...an unserer Gemeinde gut finden

Wir finden gut, dass es **Kirchenmusik** gibt, ...
denn Menschen können zusammen singen und fröhlich sein. Sie werden von Sorgen abgelenkt und getröstet. Aus den Lieder im Gottesdienst können wir etwas über Gott erfahren. Das finden wir gut, denn wenn jemand die Bibel nicht lesen will, weil sie zu dick ist, kann er so etwas über Gott erfahren. Uns gefallen der Chor, die Bläser und die Orgel. Ohne Musik wäre das Leben doch langweilig.

Carolin Gruner und Carolin Schäfer

Wir finden gut, dass es einen **Klingelbeutel und die Diakonie** gibt ...
Wir können mit dem Geld helfen und unser Patenkind unterstützen. Wir finden gut, dass sich Lieme dafür einsetzt. Die Diakonie hilft armen und kranken Menschen. Das halten wir für sehr wichtig.

Kevin Bartels und Christian Sander

Wir finden gut, dass es die **Kirche** gibt ...
Da ist es so still und ruhig und jeder kann seinen Kummer loswerden, wenn er zu Gott betet. Es macht uns Spaß, zu singen. Gut finden wir auch die Abendgottesdienste. Die sind gut gestaltet und manchmal sogar sehr lustig.

Jana Kroos und Sophie Brakemeier

Zur Konfirmation am 21. Mai alles Gute!

obere Reihe von links:

Mandy Steinhauer

Dominik Mertinat

Sascha Langer

Jana Kroos

Sophie Brakemeier

Randy Bitter

Patrick Bunzel

Kevin Bartels

Christian Sander

untere Reihe von links:

Sarah Bäumler

Svenja Kroos

Carolin Gruner

Carolin Schäfer

Andre Friesen

Marcel Meiertöns



Gottesdienste von März bis April

- 05.03. 10.00 Uhr
Abendmahl
Pastor Niemeyer
€: Mozartjahr 2006
- 12.03. 10.00 Uhr
Familiengottesdienst
zum Abschluss der
Kinderbibelwoche
Pastor Niemeyer und
Kindergarten
€: Kirchl. Arbeit in Rumänien
- 19.03. 10.00 Uhr
Pastor G. Schmidt
€: Hilfe für Pakistan
- 26.03. 10.00 Uhr
Pastor G. Lange
€: Diakonisches Werk
der EKD
- 02.04. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: Agape e.V.
- 09.04. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: Notfallseelsorge
- 14.04. 10.00 Uhr
Karfreitag
Abendmahl
Pastor Niemeyer
€: amnesty international
- 16.04. 10.00 Uhr
Ostersonntag
Pastor G. Lange
€: Frauenberatungsstelle
„Nadeschda“
- 17.04. 10.00 Uhr
Ostermontag
Pastor G. Lange
€: Norddeutsche Mission
- 23.04. 18.00 Uhr
Abendgottesdienst
Pastor Niemeyer und Team
€: Aussiedlerarbeit
- 30.04. 10.00 Uhr
Pastor Niemeyer
€: Lipp. Kirchentag 2008

Hinweis:

€ = Kollekte, die wir am Ausgang sammeln



Gedeckter
Abend-
mahlstisch:
„Kommt, es ist
alles bereit.“

Treffen

Frauenkreis

montags, 15.00 Uhr

6. und 20. März
3. und 24. April

Ansprechpartnerin:
Elisabeth Deppe

Tel.: 6283

Frühstückstreff

donnerstags, 9.30 Uhr

2. März
6. April

Ansprechpartnerin:
Renate Krietenstein

Tel.: 68723

Seniorentanz

donnerstags, 10.00 Uhr

9. und 23. März
27. April

Ansprechpartnerin:
Petra Jourdan

Tel.: 05222 17205

Gruppen

Posaunenchor

montags, 19.30 Uhr

Krabbelgruppe

dienstags, 9.30 Uhr

Katechumenen

dienstags, 15.00 Uhr

Kinderchor

dienstags, 16.15 Uhr

Chor

dienstags, 18.00 Uhr

Kirchenvorstand

dienstags, 19.30 Uhr

Krabbelgruppe

mittwochs, 9.30 Uhr

Gottesdienstteam

mittwochs, 20.00 Uhr

Konfirmanden

donnerstags, 15.00 Uhr

Redaktionsteam

donnerstags, 20.00 Uhr

Jugendhaus

freitags, 17.00 - 19.00 Uhr



Veranstaltungen

Seelennest

Vom **6. – 10. März** gibt es im Kindergarten eine Kinder-Bibelwoche. Dabei sollen die Bilder für den neu eingerichteten Raum im Kindergarten, dem Seelennest, entstehen.

Die Bilder werden Sonntag, **12. März** in einem Familiengottesdienst vorgestellt. Anschließend wird der Raum im Kindergarten eingeweiht.

Altkleidersammlung

Unsere diesjährige Altkleidersammlung ist für die Stiftung Eben-Ezer in Lemgo bestimmt und findet

vom 20. bis 25. März statt.

Gesammelt wird nur gut erhaltene und tragbare Kleidung.

Abgabestellen in unserer Gemeinde sind wieder:

- G. Bode, Wittighöferheide 16
- H. Kochmeier, Hohlenbreite 23
- F. Knebel, Hengstheide 7
- H. Kuhlmann, Rhiene 7
- Gemeindehaus, In der Ecke 14.

Plastiksäcke sind im Gemeindebüro erhältlich.

Gemeindeabend

„Liene auf dem Weg - Wir packen es an.“ Informationen, Berichte und Möglichkeiten zum Mitmachen bietet unser nächster Gemeindeabend am Donnerstag, **30. März**, 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Küstervertretung gesucht

Wer hat Zeit und ist noch fit, um unseren Küster Herrn Mertinat während seines Urlaubs und in Krankheitsfällen gegen Stundenvergütung zu vertreten? Es geht insbesondere um das Rasenmähen und andere Aussenarbeiten. Die Gottesdienstbegleitung wird von den Kirchenältesten übernommen. Anfragen bitte ans Gemeindebüro.

Wir gratulieren

- | | | | | | |
|--------|---|------|--------|---------------------------------------|------|
| 3. 3. | Karl Schultze
Hengstheide 14 | (84) | 1. 4. | Walter Brand
Rhiene 10 | (78) |
| 3. 3. | Gerda Steinmeier
Bielefelder Str. 193 | (82) | 1. 4. | Siegfried Neumann
Weststraße 51 | (74) |
| 4. 3. | Wanda Scheibler
Fillekuhle 7 | (70) | 1. 4. | Gerda Steinmeier
Rhiene 17 | (72) |
| 4. 3. | Helmut Steinhörster
Puckewese 29 | (70) | 2. 4. | Elfriede Haupthof
Lehbrinksweg 22 | (77) |
| 4. 3. | Erich Uphaus
Bielefelder Str. 182 | (73) | 4. 4. | Ruth Kochsiek
Rhiene 12 | (73) |
| 6. 3. | Ernst Frodermann
Lehbrinksweg 46 | (76) | 4. 4. | Irmgard Meier
Herforder Str. 336 | (81) |
| 6. 3. | Karl-Heinz Sundermann
Herforder Straße 288 | (74) | 4. 4. | Friedrich Steffen
Dorfstraße 4 | (80) |
| 10. 3. | Erwin Fritzensmeier
Dorfstraße 14 | (70) | 4. 4. | Hannelore Stösser
Hohlenbreite 7 | (75) |
| 14. 3. | Ernst-August Starke
Lehbrinksweg 36 | (70) | 8. 4. | Siegfried Friese
Büllinghausen 2 | (76) |
| 17. 3. | Jutta Steffen
Dorfstraße 37 | (71) | 8. 4. | Helene Heidergott
Rhiene 1 | (90) |
| 22. 3. | Charlotte Beermann
Bielefelder Str. 80 | (79) | 8. 4. | Hildegard Raschke
Hangstein 2 | (73) |
| 22. 3. | Lydia Fettkötter
Bielefelder Str. 120 | (71) | 9. 4. | Reinhard Corbelin
Sepkamp 21 | (70) |
| 23. 3. | Hildegard Heil
Veilchenstraße 2 | (81) | 10. 4. | Else Sander
Wittighöferheide 12 | (82) |
| 24. 3. | Helga Hanich
Veilchenstraße 7 | (71) | 10. 4. | Gerda Starke
Hohlenbreite 1 | (74) |
| 25. 3. | Anneliese Lehmeier
Osterfeld 22 | (79) | 11. 4. | Margrit Frodermann
Lehbrinksweg 46 | (75) |
| 26. 3. | Friedrich Hoppe
Wittighöferheide 2 | (79) | 12. 4. | Luise Schröder
Wiedenbreite 2 | (79) |
| 30. 3. | Helmut Brakemeier
Osterfeld 3 | (74) | 14. 4. | Wilmar Klei
Bielefelder Str. 134 | (73) |
| 30. 3. | Gerda Stock
Wittighöferheide 4 | (74) | 15. 4. | Erika Trapp
Dorfstraße 32 | (70) |
| 31. 3. | Gisela Elges
Hangstein 8 | (75) | 18. 4. | Woldemar Schick
Hangstein 7 | (85) |
| 31. 3. | Elfriede Kochmeier
Hohlenbreite 23 | (79) | 20. 4. | Martha Romahn
Veilchenstraße 12 | (70) |

Wichtiger**Hinweis:**

Wenn Sie **nicht** möchten, oder wenn Sie **wieder** möchten, dass Ihr Geburtstag im neuen Liemer Kalender veröffentlicht wird, dann teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit !

Wir gratulieren

25. 4. Margarete Kramp
In der Ecke 6 (74)
28. 4. Anneliese Sarajkic
Dorfstraße 23 (79)
29. 4. Helga Jacobi
Friedr.-Ebert-Str. 13 (86)
30. 4. Gerhard Sander
Sepkamp 36 (70)

Anfang und Ende

Ein jüdischer Gelehrter fragt seine Schüler: Wie kann man den Augenblick bestimmen, wo die Nacht zu Ende ist und der Tag anbricht?

Der erste Schüler antwortet ihm: Wenn man in der Ferne einen Feigenbaum von einer Palme unterscheiden kann. Die Antwort des zweiten Schülers lautet: Wenn ich ein Schaf von einer Ziege unterscheiden kann.

Bis der Rabbi schließlich selbst die Antwort gibt:

Wenn du in das Gesicht eines Menschen schaust und darin den Bruder oder die Schwester erkennst, dann ist die Nacht zu Ende, dann bricht der Tag an.

Quelle: unbekannt

Jesus Christus spricht:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“
Johannes 15,5

Wir denken an

Beerdigungen:

Theresia Töpfer geb. Knorr,
Lehbrinksweg 21,

Alma Kuhn geb. Lehmeier,
Bielefelder Str. 124a

Wolfgang Heidergott,
Rhiene 16

Günter Neumann,
Bielefelder Str. 67

Gustav Bräuer,
Hamburg

Richard Morlang,
Hangstein 7

Wilhelm Kochsiek,
Rhiene 12



Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“
Johannes 11,25

Kontaktadressen

Das **Gemeindebüro** finden Sie In der Ecke 10, 68184
geöffnet montags, dienstags und donnerstags von 8.00-12.30 Uhr,
freitags von 14.30-16.30 Uhr.

Pastor Fred Niemeyer (Vorsitzender des Kirchenvorstands), ist über die gleiche Telefon-Nummer erreichbar. Falls er nicht da ist, nimmt der Anrufbeantworter Ihre Nachricht entgegen. Ein Rückruf folgt so bald wie möglich.

Renate Krietenstein (stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands) 68723

Thomas Mertinat (Küster) 66455

Kindergarten (Dorfstraße 22) 6434
Auskünfte geben die Mitarbeiterinnen gern bis 9 Uhr
oder von 14 bis 16 Uhr.

Die **Diakoniestation Lemgo** hilft bei häuslicher Pflege. 3127

Im **Internet** finden Sie unter **www.kirchenecke.de** viele Informationen zur Kirchengemeinde Lieme und mehr,
per E-Mail erreichen Sie uns unter **kirche@likinet.de**

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lieme
Redaktionsanschrift: In der Ecke 10, 32657 Lemgo

Redaktionsteam:

Ina Kuhlmann, Fred Niemeyer, Karl-Heinz Schäfer,
Renate Tegtmeyer
Ansprechpartnerin für Termine und Hinweise: Rita Klemme